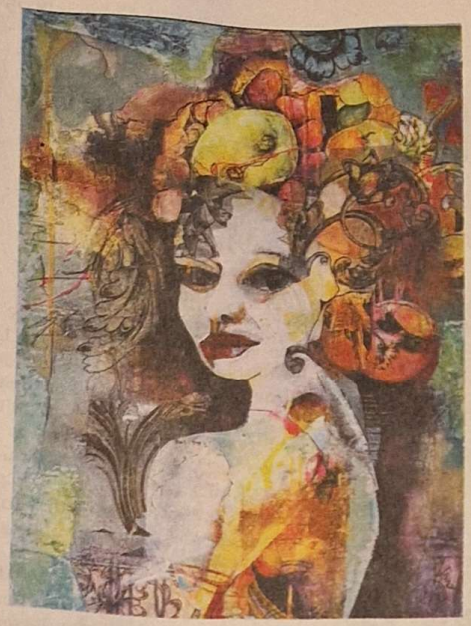

Drei Positionen in der Kunst

ALS SCHAUPLATZ FÜR KUNST bietet die Avacon in der Lüneburger Lindenstraße einen gewaltigen Vorteil: Sie hat Platz und – im Wintergarten zur Straße hin – auch das nötige Licht. Das macht sie für Maler, Objektkünstler und Bildhauer attraktiv. „Art: See our Voice" ist der Titel der aktuellen Ausstellung mit Arbeiten von Andrea Erdmann, Kerstin Svensson und Uwe de Witt, zu sehen bis 2. Januar. Andrea Erdmann, zertifizierte Pferdewirtschaftsmeisterin, verbindet damit ihre Leidenschaft für die Kunst, zu sehen sind Bronzestatuen von Pferden, aber auch Menschen, oft mit einem ironisch-fröhlichen Unterton. Kerstin Svensson ist im Bereich Textil, Malerei und Illustration zuhause. Ihre Bilder, in denen der Einsatz von Naturtinten aus Pflanzen, Erden und anderen natürlichen Materialien eine Rolle spielt, könnten Menschen in Theaterszenen zeigen, mal heiter, mal dramatisch bis morbide. Die Kostümierung ist ein Thema, zuweilen mit dem Verweis auf Kunstepochen („Barocco"). Uwe de Witt ist vor allem Storyboarder und Comiczeichner, auch hier ist das Morbide präsent – etwa in einer Bilderserie von Totenschädeln, die stilistisch Künstlern zugeordnet sind: Bei Jackson Pollock wurde gekleckst, Ives Klein ist natürlich dunkelbgraublau. *ff/Fotos: ff*